

Eine neue Konzession für das Kraftwerk Wettingen

Der Regierungsrat des Kantons Aargau hat dem Elektrizitätswerk der Stadt Zürich eine neue Konzession für das Kraftwerk Wettingen erteilt. Am 16. Januar 2001 hat auch der Grosse Rat der Konzession, die bis 2081 läuft, zugestimmt. Somit sind weiter 80 Jahre Stromproduktion mit umweltfreundlicher Wasserkraft gesichert. Auch die Natur zieht Nutzen aus der neuen Konzession.

Das Flusskraftwerk Wettingen des Elektrizitätswerks der Stadt Zürich (EWZ) ist fast 70 Jahre alt. Die Zeit hat Spuren hinterlassen – das Wasserkraftwerk an der Limmat muss erneuert werden. Die zur Sanierung erforderlichen Investitionen betragen 60 bis 70

Pierre-Yves Christen
Abteilung Landschaft
und Gewässer
062 835 34 50

Millionen Franken. Diese Summe hätte mit der alten Konzession, die im Jahr 2013

abgelaufen wäre, nicht aufgebracht werden können.

Konzession erteilt

In enger und guter Zusammenarbeit mit dem Kanton Zürich hat der Kanton Aargau als einer der Konzessionsgeber mit dem EWZ über eine vorzeitige Erneuerung der Konzession und die daran geknüpften Bedingungen verhandelt. Das Resultat ist eine neue Konzession, welche die Nutzung der umweltfreundlichen und erneuerbaren Energie Wasserkraft für weitere 80 Jahre ermöglicht.

Ein umweltfreundliches Projekt

Das 1998 eingereichte Konzessionsprojekt sieht den Ersatz technisch veralteter Anlageteile, den Einbau einer sogenannten Dotierturbine sowie eine Automatisierung des Betriebs vor. Daneben sollen auch wesentliche Verbesserungen für Natur und Umwelt erreicht werden.

Die sichtbarste Aufwertung erfährt die heute ungenügend durchflossene, rund 1,2 Kilometer lange Limmatschlaufe zwischen Kraftwerk und Webermühle. Die bis anhin spärliche Wassermenge dieser Restwasserstrecke von rund 600 Liter pro Sekunde soll mit der neuen Konzession künftig 12'000 Liter pro Sekunde betragen. Gemäss den Verträgen wurde die Restwassermenge am 17. Januar 2001, also bereits einen Tag nach dem positiven Grossratsbeschluss, auf 1500 Liter pro Sekunde



Das Limmatkraftwerk Wettingen



Foto: EWZ



Foto: EWZ

Das Limmatwerk Wettingen gibt beim Wehrfeld 1 600 Liter Restwasser pro Sekunde ab.

erhöht. Dank dem Einbau einer Dotierturbine, durch die 7,5 bis 12 m³ Wasser pro Sekunde laufen, kann diese Restwassersanierung mit einer kleinen Produktionserhöhung von zwei Prozent durchgeführt werden.

Ein Stück Natur zurückgewinnen

Die Restwasserstrecke zwischen Kraftwerk und Webermühle wird renaturiert. Eine neue Insel und eine Kiesbank geben dem Fluss seine natürliche Gestalt zurück. Das alte Dachwehr bei

der Damsau, Zeitzeichen der Industrialisierung und Bestandteil des Industrielhrpfades, bleibt erhalten.

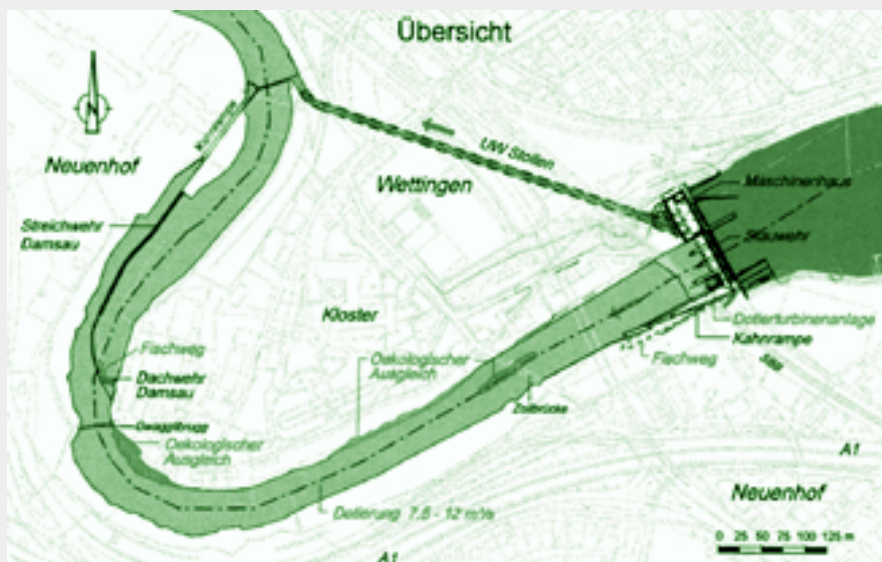
Auch für Fische und andere Wasserlebewesen verbessern sich die Lebensbedingungen: Vier neue Fischwege verknüpfen die Lebensräume unter- und oberhalb des Kraftwerkes. Aare, Limmat, Sihl und Zürichsee werden wieder vernetzt. Zur Überbrückung der 18 Meter hohen Staumauer wird ein etwa 600 Meter langer Fischweg geplant.

Weitere Massnahmen sind auch im Stauraum des Wasserkraftwerkes vorgesehen:

- Die harten Uferverbauungen in Neuenhof werden entfernt.
- Eine Insel im «Chessel» wird verlängert.
- Der Dorfbach Spreitenbach wird vernetzt.
- Neue Brutmöglichkeiten für den seltenen Eisvogel werden eingerichtet.

Auch dem Biber sind diese Lebensraumverbesserungen willkommen.

Durch die Limmatrenaturierung und Gerinneaufweitung im monotonen Flussabschnitt Dietikon–Geroldswil kann sich eine dynamische Flussaue entwickeln. Die Landschaft als Erholungsgebiet gewinnt.



Eine Kommission begleitet das Projekt

Zurzeit laufen die Arbeiten am Baubewilligungsverfahren. Diese werden von einer Begleitkommission koordiniert. Die wichtigsten Aufgaben dieser Kommission, die aus den Anliegergemeinden, Umweltverbänden und kantonalen Fachstellen besteht, sind die Detailgestaltung der 22 ökologischen Massnahmen sowie die Organisation und Durchführung der Grundwasserüberwachung im ganzen Limmattal.

